



Weisheit zu leben

TEIL 8



Worte – die größte Herausforderung? (Jak. 3,1-12)

„Reden kann tödlich sein“

1. (3,1) Reden und Verantwortung
2. (3,2-5a) Die Zunge im Zaum halten
3. (3,5b-6) Die zerstörerische Kraft der Worte
4. (3,7-8) Die Unzähmbarkeit des Mundwerks?
5. (3,9-12) Die Quelle der Worte

1. Wir üben Einfluss aus mit Worten, besonders wenn wir in verantwortungsvollen Rollen gegenüber anderen Menschen leben. **Auf wen** haben Deine Worte besonderen Einfluss, **wann** sind sie besonders prägend? **Wie und wozu nutzt Du Deine Worte?**

2. Wie gegenwärtig ist Dir der Gedanke, dass wir für unsere Worte Rechenschaft geben müssen? (Mat.12,36-37) Was bedeutet das für den Alltag?

3. Warum haben Worte solche zerstörerische Kraft? Wie können sie „in Brand setzen“, worin besteht das „tödliche Gift“? (3,5+8)

4. Die „Zunge“ wird als von Menschen unbezähmbar beschrieben, ändert sich das, wenn man Kind Gottes wird? Wie hat Jak bis zu dieser Stelle des Briefes über das Thema der „Worte“ geredet (Gottes Worte / Menschliche Worte)?

5. (3,9-12) Wie spricht Jesus zum Thema der „Worte“ (vgl. Luk.6,43-45; Mat.15,18-19; Mrk.7,20-23)? **Wie erklärt das die „Quelle“, aus der die Worte kommen?** Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für uns? Wie ist der Zusammenhang zu 3,6 zu verstehen?

6. Wo/wann/in welchen Situationen sind wir als einzelne am ehesten gefährdet, mit Worten Schaden anzurichten? Wie können wir dafür beten, dass Gott uns „im Zaum hält“?

FeG Syke, 2015



Weisheit zu leben

TEIL 8



Worte – die größte Herausforderung? (Jak. 3,1-12)

„Reden kann tödlich sein“

1. (3,1) Reden und Verantwortung
2. (3,2-5a) Die Zunge im Zaum halten
3. (3,5b-6) Die zerstörerische Kraft der Worte
4. (3,7-8) Die Unzähmbarkeit des Mundwerks?
5. (3,9-12) Die Quelle der Worte

1. Wir üben Einfluss aus mit Worten, besonders wenn wir in verantwortungsvollen Rollen gegenüber anderen Menschen leben. **Auf wen** haben Deine Worte besonderen Einfluss, **wann** sind sie besonders prägend? **Wie und wozu nutzt Du Deine Worte?**

2. Wie gegenwärtig ist Dir der Gedanke, dass wir für unsere Worte Rechenschaft geben müssen? (Mat.12,36-37) Was bedeutet das für den Alltag?

3. Warum haben Worte solche zerstörerische Kraft? Wie können sie „in Brand setzen“, worin besteht das „tödliche Gift“? (3,5+8)

4. Die „Zunge“ wird als von Menschen unbezähmbar beschrieben, ändert sich das, wenn man Kind Gottes wird? Wie hat Jak bis zu dieser Stelle des Briefes über das Thema der „Worte“ geredet (Gottes Worte / Menschliche Worte)?

5. (3,9-12) Wie spricht Jesus zum Thema der „Worte“ (vgl. Luk.6,43-45; Mat.15,18-19; Mrk.7,20-23)? **Wie erklärt das die „Quelle“, aus der die Worte kommen?** Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für uns? Wie ist der Zusammenhang zu 3,6 zu verstehen?

6. Wo/wann/in welchen Situationen sind wir als einzelne am ehesten gefährdet, mit Worten Schaden anzurichten? Wie können wir dafür beten, dass Gott uns „im Zaum hält“?

FeG Syke, 2015